

# Rundbrief

## Winter 2014/2015

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!



Florenzer Str. 20  
50765 Köln  
Tel.: 0221/700 65 20  
Fax: 0221/700 65 23  
mail@kindernoete.de  
www.kindernoete.de

## Kleine Schritte in das große Leben

Die französische Soziologin Yvonne Verdier schildert in ihrem Buch „Drei Frauen. Das Leben auf dem Dorf“ (1982) das ganz alltägliche, fast banale Leben dreier Mütter im ländlichen Frankreich: Isolation auf dem Land, Partnerschaft, kleine Kinder...

Nikos Kazantzakis lässt seinen Alexis Sorbas prägnant formulieren: „Frau, Haus, Kinder... die ganze Katastrophe“ des normalen Alltags, so wie ich ihn als Hausfrau und Mutter von drei kleinen und sehr lebhaften Kindern auch in Erinnerung habe.

Was aber passiert, wenn „die Katastrophe“ des Alltags nicht mehr die „normale“ ist, sondern außergewöhnliche Belastungen hinzukommen? Wenn eine eigene psychische Erkrankung oder die eines Familienmitglieds die Tage grau und endlos erscheinen läßt? Wenn der kleine Sohn der syrischen Flüchtlingsfamilie in der Silvesternacht in Köln den ganzen Schrecken der Zerstörung seiner Heimatstadt erinnert? Wenn die eigene Kindheit durch Armut, Sucht und Gewalt geprägt war, wenn niemand je gekocht hat für das Schulkind? Und wenn Weihnachten nicht selige Erinnerungen an Plätzchenbacken mit Oma weckt, sondern an einen neuerlichen Polizeieinsatz, weil der neue Freund von Mama etwas heftiger als sonst zugeschlagen hat?

**Kindernöte e. V.** rief bereits 2010 das **Kleine-Schritte-Netzwerk** ins Leben, finanziert von der Stiftung Wohlfahrtspflege, das aufsuchende, begleitende und beratende Frühe Hilfen für Schwangere und Familien mit Kindern unter drei Jahren im Stadtbezirk Köln-Chorweiler anbietet. Unser Ziel, allen Eltern fußläufig an ihrem Wohnort z.B. den Besuch einer **Mutter-Kind-Gruppe** zu ermöglichen,

ist weitgehend gelungen. In Kooperation mit den Familienzentren im Bezirk und vielfältiger weiterer Unterstützung konnten viele Angebote auch nach dem Ende der Stiftungsfinanzierung erhalten werden.

Ergänzt wird das mannigfaltige Gruppenangebot durch die aufsuchende Arbeit der Familienhebamme.

➔ Über ein Familienzentrum ist auch Frau K. zu uns gekommen. In ihrer Herkunftsfamilie vernachlässigt und misshandelt, nach diversen Aufenthalten in Pflegefamilien, Kinderheim und Klinik wurde Frau K. mit 16 Jahren erstmals Mutter. Obdachlos mit dem Partner auf der Straße lebend, entschloss sie sich, den Säugling zunächst von ihrer Mutter versorgen zu lassen, bis ihre eigene Lebenssituation ausreichend sicher für ein Kind ist. Ein gut funktionierendes Netz von Hilfen begleitet sie im ersten Lebensjahr des Kindes in das selbstständige Leben mit Kind; Paul kann ab Beginn seines zweiten Lebensjahres einen Kindergarten besuchen.

Mit einem neuen Partner kommen unerwartet Zwillinge und altbekannte Probleme ins Haus: Gewalt, Drogen, Polizei, die Ambivalenz von „Bleib' ich oder geh' ich“, ein angesichts der demolierten Küche schreiender und verstörter Paul... „Es muss ja weiter gehen“, so lautet das Überlebensmotto von Frau K..

Wir verlieren uns aus den Augen, aber zu Beginn der dritten Schwangerschaft meldet sich Frau K., weil sie einen Menschen sucht, der stellvertretend für sie an ihr Motto glaubt. Lange ist nicht klar, ob ihre Schwangerschaft zu einem lebenden Kind führen wird.

Frau K. bringt ein gesundes Frühgeborenes zur Welt und meldet sich noch vom Kriechbett bei mir. Jetzt kann sie wieder selbst an ihr Motto glauben: „Es muss ja weiter gehen!“ Paul wird eingeschult und die Zwillinge sind im Kindergarten gut angekommen. Frau K.s Anliegen jetzt ist, eine Ausbildung zu machen. Das gelingt nicht im ersten Anlauf; zu groß sind Ambivalenz und Angst vor der eigenen Courage, denn in ihrer Familie hat bisher niemand eine Ausbildung geschafft.

Während der Partner eine Haftstrafe absitzt, besucht Frau K. mit ihrem Frühgeborenen unsere **Babygruppe**: „Mit meinem letzten Kind muss ich doch mal gucken, was Sie da immer so machen!“. Hier knüpft sie engen Kontakt zu einer Alleinerziehenden, die bald eine Halbtagsausbildung beginnen wird. Während Paul donnerstags am **Straßen-Kinder-Projekt** von **Kindernöte e.V.** teilnimmt, sollen die Zwillinge auch Spaß haben und toben sich im **Mutter-Kind-Turnen** aus. Frau K. ist vom „Gruppenfieber“ befallen und erlebt nun, dass Kontakt und Unternehmungen mit den Kindern das Wohlbefinden der ganzen Familie steigern. Sie regt an, ein Frühstück für Alleinerziehende am Wochenende zu gründen.



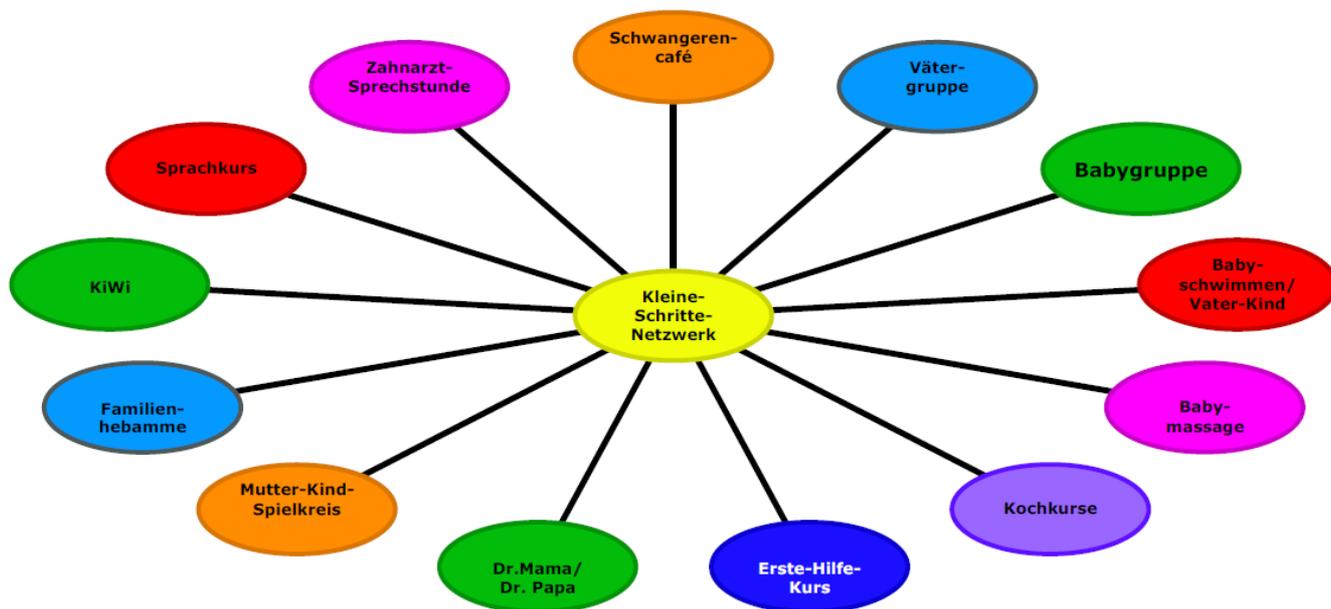
Zum Abschluss unserer Zusammenarbeit bedenken wir alle Themen und die Schritte, die Frau K. auf dem Weg von der minderjährigen Mutter unter Aufsicht des Jugendamtes zur

verantwortungsvollen Mutter von vier Kindern gegangen ist: Gewalt in der Partnerschaft, Suchterkrankung und Kriminalität des Partners, Polizeieinsätze, unangenehme Besuche durch das Jugendamt, unerwünschte Rückblenden an einen Stiefvater, der sie fast zu Tode geprügelt hat, eine massive Essstörung. Viele qualifizierte Hilfsangebote waren notwendig, damit Frau K. sich ihr heutiges Leben, alleinerziehend mit vier Kindern, erarbeiten konnte. Bei der Stange gehalten hat sie in schwierigen Situationen das Wissen, jederzeit, auch wenn sie vermeintlich wieder einmal gescheitert war, „meine Eiche **Kindernöte**“ anfragen zu können. Dass sie selbst als Teilnehmerin den anderen Frauen viel zu geben hat und als Vorbild gesehen wird, freut und stärkt sie und lässt sie auch Konflikte mit anderen Müttern besser aushalten.

Natürlich sind nicht alle Lebenswege, die wir begleiten, so sehr belastet. Aber wir möchten auch in Zukunft vielen Kindern und ihren Familien möglichst früh unsere Unterstützung anbieten können. Für diese Arbeit des **Kleine-Schritte-Netzwerk** bitten wir Sie um Ihre Hilfe, damit wir unsere **Baby- und Mutter-Kind-Gruppen** verstetigen und vielleicht ausbauen können, weiterhin ganz praktische Angebote für gesunde Ernährung, Kochen und Erste Hilfe machen können, ein offenes **Müttercafé** starten und **Eltern-Babygruppen** auch für Kinder mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen ins Leben rufen können.

„Und wenn Sie das mit unserem **Alleinerziehendenfrühstück** nicht schaffen, Frau Lieder, dann mach' ich das. Ich habe von **Kindernöte e. V.** so viel bekommen; jetzt möchte ich auch was geben.“

Sabine Lieder  
Familienhebamme



# Stiftung Paria über Kindernöte e.V.

Bereits seit dem vergangenen Jahr unterstützt die gemeinnützige Stiftung **Paria** aus Köln das **Kleine-Schritte-Netzwerk**. Wir haben Katja Sturm, Stiftungs-Leitung (Foto links) und Evelyn Preis, Pädagogische Leitung (Foto rechts) nach ihrem Engagement für **Kindernöte e.V.** befragt.



*Was sind Ihre Beweggründe, unsere Arbeit für Chorweiler Kinder und ihre Familien zu unterstützen?*

**Kindernöte e.V.** verfolgt im Grunde die gleichen Ziele, die auch uns am Herzen liegen: eine Begleitung und Unterstützung in Form unterschiedlichster Angebote von Geburt an über die Kindheit bis hin zur Jugend. Die Paria Stiftung hat in der Vergangenheit in Kooperation mit verschiedenen Trägern ebenso Baby- und Krabbelgruppen in sogenannten Kölner „Brennpunkten“ angeboten. Als besonders wertvoll empfinden wir dabei die Möglichkeiten früh einsetzender Prävention, um Entwicklungsrisiken zu verhindern oder zu mindern. Das Kleine-Schritte-Netzwerk widmet sich genau diesen Aufgaben und bietet Chorweiler Familien ein umfassendes Netzwerk, das sowohl individuelle Hilfen als auch gruppenspezifische Angebote offeriert. Das hat uns im Jahr 2013 und 2014 dazu bewegt, die Arbeit von **Kindernöte e.V.** zu unterstützen.

*Was schätzen Sie besonders an der Arbeit von **Kindernöte e.V.**?*

Eine gesunde emotionale, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern ist leider keine Selbstverständlichkeit.

In Stadtteilen, die durch hohe Arbeitslosigkeit und ein großes multikulturelles Zusammenleben geprägt sind, gehören Unsicherheit und Überforderung, Geldmangel und Bildungsferne sowie ein fehlendes Zusammengehörigkeitsgefühl für viele Familien und somit auch für die Kinder leider zum Alltag. Für uns hat jedes Kind, unabhängig von seiner sozialen und ethnischen Herkunft, ein Recht auf eine unversehrte Kindheit. Der Verein **Kindernöte** stellt sich dieser schwierigen und deshalb so wichtigen Aufgabe, Anlaufstelle für die Belange und Sorgen dieser Familien zu sein. Wir haben die Arbeit des Vereins in den letzten zwei Jahren kennengelernt und gespürt, wie viel Herz in der Arbeit des gesamten Teams steckt. Wir wissen, dass die Arbeit oft nicht einfach ist und schätzen sie deswegen umso mehr.

*Was kann **Kindernöte e.V.** Ihrer Ansicht nach besser machen?*

Wir glauben, dass es häufig gar nicht darum geht, etwas besser zu machen, sondern die Dinge, die man tut, trotz Hürden und Niederlagen weiterzumachen und dabei seine Überzeugung und Motivation nicht zu verlieren. Der Verein feiert dieses Jahr seinen 18. Geburtstag. Das zeigt uns, dass **Kindernöte e.V.** gebraucht wird und vieles richtig macht.

*Was wünschen Sie **Kindernöte e.V.** für die Zukunft?*

Wir wünschen dem Verein, dass er weiter an seinen Zielen und Visionen festhält und viele Menschen, Unternehmen und Organisationen dafür gewinnen kann, seine Arbeit zu unterstützen.

*Vielen Dank!*

## Kindernöte e.V. feiert 18. Geburtstag

Endlich volljährig! Unser Verein ist 18 Jahre alt geworden. Dieses schöne Jubiläum haben wir zusammen mit den Kindern und einigen langjährigen Freunden, Partnern und Förderern im großen Saal des Bürgerzentrums Chorweiler gefeiert. Unter anderem konnten wir auch die Jugenddezernentin der Stadt Köln, Dr. Agnes Klein, als Gast begrüßen.



Die Kinder unserer Gruppen organisierten eine knallige und bunte Party, moderiert von Laura (Straßenkinder-Gruppe Roggendorfer Rocker) und unserem Vorstandmitglied Matthias Weiss.

Alle Straßenkinder, Lückenkinder und Spaß-Schulen hatten im Vorfeld tolle Vorfürhungen einstudiert, die sie auf der großen Bühne für die 150 Gäste aufführten. Tanz, Gesang, Theater und sogar ein selbst gedrehtes Video gab's zu sehen, bevor der Nachmittag bei Kuchen und Disco-Tanz ausklang.



Wir hoffen, dass wir für die Kinder in Chorweiler auch in den nächsten Jahren viele spannende Projekte anbieten können und freuen uns schon auf die nächste Feier! Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an alle Partner, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre!

## Abschied und Willkommen

Im Sommer 2014 hat Bojana Bobar nach über zehn Jahren sehr erfolgreicher Arbeit für **Kindernöte e.V.** eine neue berufliche Tätigkeit aufgenommen. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr vielfältiges Engagement, besonders für unsere Öffentlichkeitsarbeit und alles rund um's Geld. Alles Gute für Deine Zukunft!

Herzlich willkommen: Unser „Neuer“ Volker Thiel ist seit Mitte September mit diesen Aufgaben betraut, und Gudrun Grams unterstützt unser Team seit Mai dieses Jahres bei allen administrativen Aufgaben.



### Ihr Kindernöte - Vorstand und Team -

Ingrid Hack  
Mitglied des Landtags NRW  
1. Vorsitzende

Detlev Geiß  
Kinderarzt  
2. Vorsitzender

Barbara Steinhoff  
Rechtsanwältin  
3. Vorsitzende

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353  
und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

**Bankverbindung: IBAN: DE 093 70 20 500 000 70 31 500, BIC: BFSWDE33XXX**  
**Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 20 500 · Konto 70 31 500**